

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 14. Oktober 1924.

Sammlung für ein Altersheim. Der Wiener Magistrat hat dem Verein „Altersheim“ öffentliche Sammelstage am 1. und 2. November bewilligt. Der Verein ersucht uns um Aufnahme nachstehender Zeilen:

Der Kampf ums Dasein wird heute mit den Waffen der Erbitterung geführt. Zwei Stadien jedes Menschenlebens trifft er gänzlich unvorbereitet: unsere Kindheit und unser Alter! „Alles fürs Kind“ wurde so die Losung einer bedrängten Zeit. Nur d er Altgewordenen hat sie noch kaum gedacht, wiewohl vor allem sie des erlösenden Wortes harren: „Auch etwas fürs Alter“ Vor kurzer Zeit ist nunmehr ein Verein „Altersheim“ ins Leben getreten und ihm gebührt das Verdienst, sich die Verwirklichung dieses schönen Mottos als Ziel gesetzt zu haben. In Baden bei Wien will der Verein sein erste Altersheim errichten und das Erträgnis der Sammlung soll zu diesem Zweck dienen. Das Objekt steht inmitten eines wundervollen Parkes, umfasst über hundert grosse Zimmer und ist mit Bädern, elektrischer Lichtleitung u. s. w. versehen. Jeder, ob jung oder alt, möge am 1. und 2. November sein Scherflein für die Alten spenden. Niemand möge sich bei diesem Liebeswerk ausschliessen, mag auch bereits so mancher Appell an die Opferfreudigkeit der Bevölkerung gerichtet worden sein. Noch einmal gilt es zu zeigen, dass keine wirtschaftliche Not so gross zu sein vermag, um dem Wiener das goldene, mitfühlende Herz für das Leid seiner Mitmenschen zu rauben.

„Oesterreichische Gemeindezeitung“. Am Stelle der „Oesterreichischen Städtezeitung“ hat nunmehr der Deutschösterreichische Städtebund ein neues offizielles Organ, die „Oesterreichische Gemeindezeitung“ geschaffen. Die neue Monatschrift, von der nun die erste Nummer vorliegt, enthält eine Reihe bedeutsamer Aufsätze und Mitteilungen, die nicht nur allein den Gemeindeverwalter interessieren, sonder auch für die breite Oeffentlichkeit wichtig sind. Vor allem ein Aufsatz des Präsidenten des Wiener Landtages Dr. Danneberg über die Gebäudesteuern in Oesterreich unterrichtet eingehend über die verschiedenen Formen der Besteuerung des Wohnaufwandes in den Bundesländern. Ueber die Stellung der statistischen Aemter in der städtischen Verwaltung berichtet der Leiter des statistischen Amtes in Linz, Dr. Zöhrer, über zentrale Wasserversorgungsanlagen als Förderungsmittel der Volkswohlfahrt und Volkswirtschaft schreibt Bürgermeister Schulze und in einem eigenem Aufsatz wird die Gebarung des Bundes im ersten Halbjahr 1924 behandelt. Mitteilungen über Gemeindefinanzen, Gemeindebetriebe, Schulwesen, Wohnungswesen und technische Angelegenheiten, sowie eine Uebersicht über die kommunalpolitische Literatur ergänzen das reichhaltige Heft, das durch die Verwaltung im Neuen Wiener Rathaus bezogen werden kann.

Ständige Zunahme der Zivilehen in Wien.

In stetig steigendem Masse erfolgt in Wien die Eheschliessung im Rathause. Im Jahre 1913 Gab es unter 17.791 Eheschliessungen nur 254 Zivilehen, also 1'43 Prozent. Im Jahre 1923 waren im Wien 19.827 Eheschliessungen zu verzeichnen, darunter waren 2.250 Zivilehen oder 11'35 Prozent. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres wurden insgesamt 12.884 Erawungen vollzogen, darunter waren 1672 Ziviltrauungen, was einem weiteren Anwachsen ihrer Zahl auf 12'97 Prozent entspricht.

Goldene Hochzeiter. In der vorigen Woche überreichte Stadtrat Speiser in Vertretung des Bürgermeisters den Ehepaaren Ludwig und Emilie Haker, XVII Hormayrgasse 7, Johann und Agnes Masanec, VI Kaunitzgasse 31, Karl und Franziska Melnitzky, XX, Wasnergasse 21 und Josef und Marie Pschik, XIII, Hütteldorferstrasse 80, die Ehrengabe der Stadt Wien säksslich ihrer goldenen Hochzeit überreicht.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien Dienstag, den 14. Oktober 1924

Abendausgabe

.....
Besichtigung einiger städtischer Wohnhausbauten. Heute Nachmittags fand unter Führung des Amtsführenden Stadtrates Siegel eine Besichtigung einiger im Bau befindlicher Bauten der Gemeinde durch die Wiener Presse statt. (Eine nähere Erläuterung liegt für jene Zeitungen, deren Vertreter ^{an} der Besichtigung nicht teilgenommen haben, bei). Es wurden die nachstehenden Bauten besucht:

I. Wohnhausbau III Dietrichgasse- Lechnergasse- Erdbergerlände.

II, Wohnhausanlage XI, Lorystrasse-Hackelgasse-Herderplatz

III Das ^{im X. Bez.}
Bad

IV Wohnhausanlage „Fuchsenfeldhof“ XII, Längenfeldgasse-Neuwallgasse

V Wohnhausanlage „AmFuchsenfeld“ XII

VI, Wohnhausbauten XV, Schmelz

VII Wohnhausanlage XXI Sandleiten

Die Wohnhausanlage XX Stromstrasse-Pasettigasse wurde infolge der eingebrochenen Dunkelheit nicht besichtigt.

.....